

Schloß Neunhof – die Sommersaison beginnt mit den Osterfesttagen

Schloß Neunhof ist einer der besterhaltenen Herrensitze der Region, erbaut um 1480 – damals wohl in Besitz der Familie Kress -, umgebaut und instandgesetzt zwischen 1507 und 1744 von wechselnden Eigentümern der Patrizier- bzw. Bürgerfamilien Fütterer, Reich, Guttäter, Koler sowie seit 1631 Kress.

Der Patrizierlandsitz mit selbener, größtenteils originaler

Inneneinrichtung des 16. bis 19. Jahrhunderts verfügt über je eine prachtvolle Koch- und Prangküche sowie über eine Hauskapelle, die ein in wesentlichen Teilen erhaltenes Original Nürnberger Orgelbaukunst aufweist. Die ältesten Teile des Positivs gehen auf das 16. Jahrhundert zurück, das Instrument wurde dann im 17. Jahrhundert verändert.

Das Schloß ist seit dem Aussterben der Neunhofer Linie der Familie Kress im Mannesstamme 1856 Eigentum einer Erbgemeinschaft und wird vom Germanischen Nationalmuseum seit 1956 betreut. Das Kunstpädagogische Zentrum im Germanischen Nationalmuseum bietet 1996 hier Führungsrundgänge – vgl. Halbjahresprogramm 1/96 des Germanischen Nationalmuseums – sowie nach Vereinbarung Führungen für Gruppen (Tel. 0911/13 31 238) und Unterricht für Schulklassen (Tel. 0911/13 31 241) an.

Der Große Garten wurde 1978/79 im Stil des Frühbarock neu angelegt, der Barockgarten 1962 nach einer Vorlage des 17. Jahrhunderts gestaltet. Beide werden durch das Gartenbauamt der Stadt Nürnberg gepflegt.

Schloß und Park Neunhof sind in den Sommermonaten 1996 vom 6. April bis zum 29. September der Öffentlichkeit zugänglich:

Schloß und Barockgarten
Samstag, Sonntag sowie
Oster- und Pfingstmontag
10.00 – 17.00 Uhr

Großer Garten täglich
10.00 – 19.00 Uhr

Schloß Neunhof
Patrizier-Landsitz 15.-18. Jahrhundert
Dependance des
Germanischen Nationalmuseums

Anlässlich des 750jährigen Jubiläums des Ortsteils Neunhof in diesem Jahr wird bereits ab dem Ortseingang von Neunhof deutlich sichtbar auf die Schloßanlage hingewiesen. Im Schloß selbst sowie in der umgebenden Parkanlage informieren neue, attraktive Tafeln den Besucher.

Zudem wird eine kleine Ausstellung mit Archivalien zur Geschichte des Schlosses vom Archiv des Germanischen Nationalmuseums vorbereitet und ab 6. April 1996 im Schloß gezeigt.

Desgleichen ist ab diesem Zeitpunkt die Aufstellung der Orgel wieder an ihrem ursprünglichen Ort in der Schloßkapelle zu bewundern: Durch Arbeiten der Firma Orgelbau Hoffmann in Ostheim (Rhön) ist das Positiv wieder in alter Klangschönheit bespielbar; sein Gehäuse wurde zudem gefestigt.

Gesine Stalling

